

Der Ennstaler

Unabhängiges Wochenblatt für das gesamte Enns-, Palten- und Liesingtal, das anschl. Salzkammergut u. Salzburg

Erscheint jeden Donnerstag mit Freitag-Datum
Druck und Verlag: WALLIG, Ennstaler Druckerei und Verlag GmbH,
A-8962 Gröbming, Strmk., Telefon 036 85/22121-13 · Fax 223 21
e-mail: redaktion@derennstaler.at · www.derennstaler.at

B E Z U G S P R E I S E :
Vierteljährig € 11,- halbjährig € 22,-, ganzjährig € 44,-,
Auslandsabonnement inkl. Porto vierteljährig € 22,50.
Gültig ist die Anzeigenpreisliste Nr. 27 – Postsparkassen-Kto. 7679850

Verschleiß bzw. Anzeigenannahme: WALLIG,
Gröbming; Admont, Tel. 03613/2134; Radstadt
Tel. 06452/4326 · anzeigen@derennstaler.at
Redaktions- u. Anzeigenschluss Mittwoch 12 Uhr

Nr. 7

108. Jahrgang

Gröbming, am 15. Februar 2013

Verlagspostamt A-8962 Gröbming

Gemeindefusionen bedrohen Standorte der Hausapotheeken

Ärzte befürchten Kahlschlag auch im Bezirk Liezen

In den vergangenen Jahren hat die steirische Bevölkerung nahezu ein Fünftel der Hausapotheeken bei einem Allgemeinmediziner verloren, stellt Med.-Rat Dr. Jörg Garzarolli, Obmann der niedergelassenen Ärzte und Vizepräsident der Ärztekammer Steiermark, fest. Und es dürfte noch ärger kommen. Landesweit könnte noch 60 derartigen Hausapotheeken das Aus drohen, davon mindestens sechs im Bezirk Liezen. Den Grund dafür sieht man in den Zusammenlegungen von Gemeinden, wie sie es von der Landesregierung gewollt sind.

Ärztliche Hausapotheiken müssen nämlich in Zuge der Übergabe einer allgemeinmedizinischen Praxis an den Nachfolger geschlossen werden, wenn sich in derselben Gemeinde eine öffentliche Apotheke befindet.

Wenn also eine dieser Gemeinden mit Gemeinden, in denen der niedergelassene Arzt derzeit eine Hausapotheke führt, fusioniert wird, ist deren Schließung nach derzeitiger Rechts-Fortsetzung Seite 2

WM-Bilanz für ÖSV durchwachsen

Team-Gold und zweimal Bronze magere Ausbeute vor großem Finale

Die erste Bilanz der Alpinen-Skiweltmeisterschaft in Schladming ist vor dem großen Finale mit dem Riesentorlauf der Herren am heutigen Freitag sowie dem Damen- und Herren-Slalom am morgigen Samstag und am kommenden Sonntag zweigeteilt: Während die Stimmung und die Besucherzahlen bei den Rennen absolut top waren, blieben ÖSV-Stars mit Gold im Team-Bewerb und zweimal Bronze, jeweils in der Super-Kombi, weit hinter den Erwartungen.

„Sechs bis acht Medaillen sollten es schon werden“, sagte ÖSV-Präsident Peter Schröcksnadel vor Beginn der Heim-WM in Schladming – vor den restlichen vier Technik-Bewerben (der Riesentorlauf der Damen wurde bereits am gestrigen Donnerstag ausgetragen) waren es gerade einmal drei

Medaillen, die vom rot-weiß-roten Team eingefahren wurden. Gewonnen wurden sie in den nicht unbedingt prestigeträchtigsten Bewerben: Gold im Teambewerb, Bronze jeweils in der Super-Kombination. In den Speed-Bewerben mit der Königsdisziplin, der Fortsetzung Seite 3



Foto: Martin Huber

Marcel Hirscher, Nicole Hosp, Michaela Kirchgasser, Carmen Thalmann und Philipp Schörghofer (v.l.) ließen die österreichischen Skifans am Faschingstag über die erste und lang ersehnte Goldmedaille bei der Heim-WM jubeln.

Kauf im Ort

Europa hat wieder einmal einen Lebensmittelskandal. Diesmal ging es um die falsche Kennzeichnung von Pferdefleisch, das als Rindfleisch deklariert in verschiedenen Fertiggerichten entdeckt wurde. Einerseits ist erfreulich, dass die Lebensmittelkontrolleure den Schwindel aufgedeckt haben und auch die verantwortlichen Firmen schnell aufzufindig gemacht wurden. Andererseits ist aber bedenkllich, dass scheinbar niemand weiß, um welche Mengen es tatsächlich gegangen ist.

Dabei ist der jetzige Vorfall zwar unangenehm und ein glatter Betrug am Konsumenten, das Fleisch war aber nicht gesundheitsgefährdend wie bei den vergangenen Fällen in Deutschland. Wenn aber die Wege der im Kreis geschickten Lebensmittel nicht mehr nachvollziehbar sind, dann ist es eben bei einer Gesundheitsgefährdung auch nicht möglich, betroffene Waren schnell und sicher aus den Regalen zu entfernen. Da beginnt das Ganze dann unangenehm zu werden.

Daher sollte man sich schleunigst Gedanken machen, wie man diese offensichtliche Lücke schließen kann, sei es durch genauere Wareneingangsprüfung in der Industrie oder durch mehr Kontrollen der Behörden. Inzwischen hat man als Konsument zwei äußerst effektive Möglichkeiten, sicher zu guten Lebensmitteln zu kommen: Erstens nicht immer nur das Billigste kaufen. Und zweitens von bekannten regionalen Anbietern kaufen, wo man noch weiß, was man bekommt.

Franz Wallig

„Ennstal-Wiki“ wird weltweit genutzt

Bisher gibt es bereits über zwei Millionen Zugriffe

„Wikipedia“ ist für Internet-Nutzer das bekannteste weltweite Projekt zum Aufbau einer Enzyklopädie in über 280 Sprachen. In deutscher Sprache kann man bereits unter rund 1,5 Millionen wissenswerten Beiträgen wählen.

Im Laufe der Jahre sind auch viele derartige regionale Lexika entstanden, so auch – unter Mitwirkung des „Ennstalers“ – das www.ennstalwiki.

at mit vielen Beiträgen aus der Region, welche ebenfalls weltweit zugänglich sind. Das „Ennstal-Wiki“ ist somit eine offene Internetplattform, die Informationen mit Bezug auf das steirische Ennstal sammelt und der Allgemeinheit kostenlos zur Verfügung stellt. Es verfügt aktuell über 5000 Artikel und 6350 Bilder. Die Themenbereiche umfassen Geografie, Geschichte, Personen, Sport, Tourismus, Vereine und Wirtschaft.

Das „Ennstal-Wiki“ hat ein gemeinnütziger Verein, die Initiative B.E.R.G., entwickelt und ist seit Mai 2011 online. Nach nicht einmal zwei Jahren ist es – nachdem „SalzburgWiki“ vor sechs Jahren gegründet worden war – zum zweitgrößten Regional-Wiki in

Fortsetzung Seite 2

Sportfreunde Stiller
HAUSER KAIBLING Live im Schnee

HAUSERKAIBLING SAISONFINALE
SA., 23. MÄRZ 2013, 20.00 UHR
Tickets: www.derennstaler.at

VOLKSBANK
ENNS- UND PALATINAT

Bauen ist schwer genug, darum machen wir das Finanzieren einfach. Die Volksbank Wohntraum-Finanzierung.

Jetzt beraten lassen und Superadler-Kalender holen!
Nur in Ihrer Volksbank!

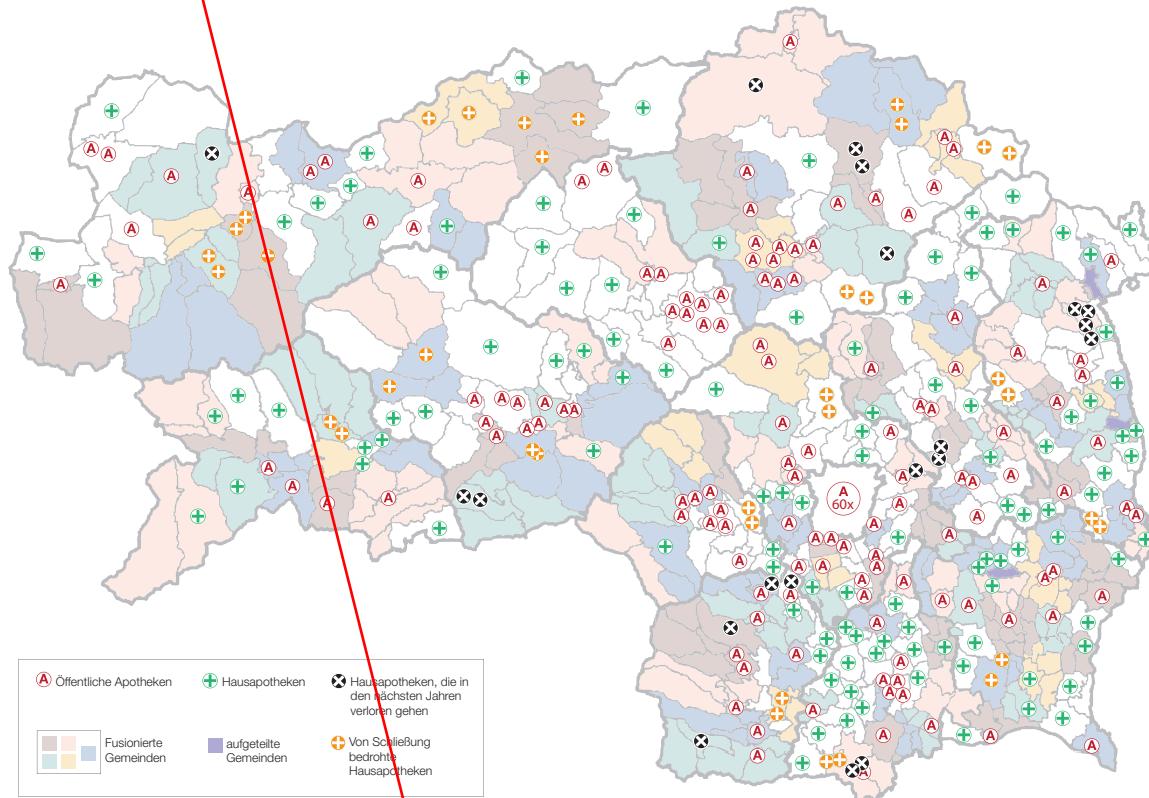
Andreas Gottsacker
Kundenberater
Geschäftsstelle Liezen
www.volksbank-ep.at

Volksbank. Mit V wie Flügel.

Fortsetzung von Seite 1:

Gemeindefusionen bedrohen Standorte der Hausapotheeken

Hausapotheeken und Öffentliche Apotheken in der Steiermark (Jänner 2013)



lage mittelfristig unabwendbar. Dort wo aus „Ein-Arzt-Gemeinden“ durch Gemeindezusammenlegungen „Mehr-Arzt-Gemeinden“ werden, könnten sich bald öffentliche Apotheken niederlassen und damit unweigerlich das Ende der Hausapotheken einleiten, befürchtet Dr. Garzarolli. Damit ist er einer Meinung mit den meisten praktischen Ärzten in den Seitentälern des oberen und unteren Ennstales. „Durch Gemeindefusionen werden die Wege für die Patienten nicht kürzer. Gerade in von der Verkehrsinfrastruktur benachteiligten Gebieten werden den Leuten damit für viele kaum bewältigbare Wege zu einfachen Medikamenten zugemutet. Öffentliche Apotheken in dünn besiedelten Gebieten können zudem ihre Verpflichtung zu Nacht-, Wochenend- und Feiertagsdiensten nur eingeschränkt wahrnehmen, weil sie sich mit oft weit entfernten Apotheken in Nachbargemeinden turnusmäßig abwechseln. Auch das führt dazu, dass die Versorgung immer wohnortentfernter wird“, erklärt der Ärztekammer-Vizepräsident.

In diesem Zusammenhang weist er auch darauf hin, dass rund 85 Prozent der Medikamente verschreibungs-pflichtig sind. Patienten, denen keine ärztliche Hausapotheke zur Verfügung steht, müssen also in der Regel zuerst zum Arzt und danach zur Apotheke fahren, wenn sie ein Medikament benötigen.

Dazu kommt, wie Dr. Garzarolli unterstreicht, dass Hausapotheken für die Wirtschaftlichkeit von Praxen in dünn besiedelten Regionen unabdingbar sind. Und er zieht einen Vergleich: „In Deutschland behilft man sich mit hohen Direktförderungen solcher Praxen im ländlichen Raum durch die jeweiligen Bundesländer. In Österreich

– und jetzt speziell in der Steiermark – wird ein kostenneutrales Instrument zur Sicherung der hausärztlichen Versorgung der Bevölkerung nun Stück für Stück zerstört.“

„Angesichts der hohen Emotionalität, mit der die Debatte um die Gemeindefusionen auf kommunaler Ebene geführt wird, ist es unzweifelhaft im Interesse des Landes, alle Kollateralschäden zu vermeiden, die der Widerstand gegen Gemeindezusammenlegungen erhöhen. Die Abwendung einer Gefährdung der hausärztlichen Betreuung und somit einer Verschlechterung der medizinischen Versorgung ist hier von zentraler Bedeutung“, sagt Garzarolli.

Ärztliche Hausapotheken und öffentliche Apotheken sind bundesrechtlich im Apothekengesetz geregelt. Die steirische Gemeindereform sei

aber die Ursache dafür, dass dieses Bundesgesetz unser Bundesland mit verstärkter Wucht treffen werde (siehe Grafik). Nur durch ein entschlossenes Vorgehen des Landes auf legistischer Ebene in Wien könnten die unerwünschten Auswirkungen verhindert werden. „Wenn unsere kleinen Gemeinden mit größeren zwangsweise fusioniert werden, verlieren wir die

Hausapotheken“, bestätigt auch ein praktischer Arzt aus dem unteren Ennstal. Er befürchtet zudem, dass es „uns in der nächsten Generation sicher nicht mehr in dieser Art geben wird.“

Es wäre also höchst an der Zeit, dass sich SPÖ-Voves und ÖVP-Schützenhöfer, die „Väter“ der

Gemeindestrukturreform, etwas einfallen lassen, womit man dieser für Patienten untragbaren Entwicklung rechtzeitig entgegenwirken kann.



Dr. Jörg Garzarolli, Obmann der niedergelassenen Ärzte und Vizepräsident der Ärztekammer Steiermark, befürchtet durch die Gemeindefusionen einen Kahlschlag bei den Hausapotheeken.

Fortsetzung von Seite 1:

„Ennstal-Wiki“ wird weltweit genutzt

Österreich geworden und liegt unter den größten derartigen deutschsprachigen Plattformen auf Rang 14.

Während der Ski-WM in Schladming präsentierte das „Ennstal-Wiki“ nicht nur die Besonderheiten der Region, es hilft den internationalen Reportern und Gästen auch bei ihren Recherchen. Als wichtiges und nachhaltig wirksames Informations- und Bildungsinstrument erfährt es derzeit einen regelrechten Nutzeransturm. Die Zahl der täglichen Zugriffe hat sich während der Ski-WM von durch-

schnittlich 5000 auf 7000 erhöht. Als absoluter Meilenstein in der jungen Geschichte dieses Ennstaler Regionalprojektes kann nunmehr der vor kurzem erfolgte zweimillionste Zugriff gesehen werden.

Dieser Erfolg beruht nicht zuletzt auf der regen und unentgeltlichen Mitarbeit von Autoren, Fotografen und sonstigen „guten Geistern“ an der laufend aktualisierten Gestaltung von „EnnstalWiki“. Wer es noch nicht kennen sollte – ein Klick auf www.ennstalwiki.at lohnt sich jedenfalls.

BRENN PUNKTE

WASHINGTON. Nach Jahren der Krise und der Kriege will Präsident Barack Obama die USA wirtschaftlich wieder an die Weltspitze bringen. Ein starker Staat mit gezielten Investitionen in Bildung, Infrastruktur und erneuerbare Energien sei dafür unerlässlich, sagte Obama am Dienstag in seiner Rede zur Lage der Nation im Kongress. Der US-Präsident will den Mittelstand stärken und die Mindestlöhne anheben, zudem forderte er erneut eine Erhöhung der Steuern für Reiche.

DÜSSELDORF. Die Universität Düsseldorf hat der deutschen Bildungsministerin Anette Schavan wegen „vorsätzlicher Täuschung“ in ihrer Promotionsarbeit den vor 33 Jahren erworbenen Doktortitel entzogen. Schavan ist inzwischen zurückgetreten. Nachfolgerin wird Johanna Wanka (61), studierte Mathematikerin, CDU-Wissenschaftsministerin in Niedersachsen.

INDIEN. 34 Millionen Gläubige waren am Wochenende zum Höhepunkt des Hindu-Festes Maha Kumb Mela an den Ganges gepilgert, um sich dort mit dem als heilig geltenden Wasser von ihren Sünden zu reinigen. Das Fest findet nur alle zwölf Jahre statt.

USA. An der Ostküste der USA richtete der Wintersturm „Nemo“ beträchtliche Schäden an: Zehn Tote sind zu beklagen, mehr als 650.000 Haushalte und Betriebe waren ohne Strom.

MALI. Nach heftigen Kämpfen in der nordmalischen Stadt Gao haben die französischen Truppen ihre Präsenz rund um die ehemalige Islamistenhochburg verstärkt.

KAIRO. Mehr als 10.000 Aktivisten demonstrierten in Ägypten am zweiten Jahrestag des Rücktritts von Präsident Mubarak gegen die neue islamistische Regierung. Der Protest stand unter dem Motto „Das Volk will den Sturz des Regimes“.

WIEN. Integrationsstaatssekretär Sebastian Kurz schlägt in einem APA-Gespräch vor, das Amtsgeheimnis soll nicht, wie bisher, die Regel, sondern die Ausnahme sein. Österreich gilt in der EU als Schlusslicht bei der Transparenz der Verwaltung.

PJÖNGJANG. Mit einem unterirdischen Atomwaffentest in der Nacht auf Dienstag steuert Nordkorea immer tiefer in die politische Isolation. Sogar China forderte das Land auf, sich an seine Verpflichtung zur Denuklearisierung zu halten.

ROM. „Nachdem ich wiederholt mein Gewissen vor Gott geprüft habe, bin ich zur Gewissheit gelangt, dass meine Kräfte infolge des vorgerückten Alters nicht mehr geeignet sind, um in angemessener Weise den Petrusdienst auszuüben.“ Mit diesen Worten gab Papst Benedikt XVI. seinen Rücktritt als Papst mit 28. Februar bekannt.